



Augsburg, den 06.05.2015

Volles Haus zur TTIP Podiumsdiskussion am Di. 05.05.15 im Augsburger Rathaus

Zum geplanten Transatlantischen Handelsabkommen zwischen EU und den USA „TTIP“ hat am Dienstag den 05.05.15 um 19 Uhr die Europa-Union Augsburg zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion in das Augsburger Rathaus eingeladen und über 250 waren da. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Europe Direct-Informationszentrum sowie den Jungen Europäern Augsburg im Oberen Fletz durchgeführt.

„Wir freuen uns sehr, dass so viele Menschen der Einladung angenommen haben“, so der Vorsitzende der Europa-Union Augsburg, Thorsten Frank. Denn kein Projekt der Europäischen Union habe wohl für die Zukunft der Menschen eine größere wirtschaftliche, soziale und ökologische Tragweite, Daher sei der Ruf nach Transparenz und Klarheit allzu verständlich. „Ob Verbraucher-, Umwelt- oder Sozialstandards, Investitionsschutz oder Schiedsgerichte, die Unsicherheit ist groß, dass europäische Standards unterlaufen werden könnten und auch der potentielle Nutzen erschließt sich nicht jedem selbstredend“, führte der Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins weiter aus. Der Titel „TTIP – Chance oder Risiko?“ sei daher ganz bewusst gewählt worden. Dem Wunsch der Moderation folgend, gelang es tatsächlich, Gründe für die Zustimmung, aber auch für die Vorbehalte zum geplanten Abkommen zu verstehen. Denn auf dem Podium kommen Befürworter wie Kritiker gleichermaßen zu Wort.

In seiner Begrüßung hob der Vorsitzende der Europa-Union Augsburg die Bedeutung von Verträgen für Frieden und Sicherheit hervor. Deutschland lebe seit 70 Jahren dank Verträgen in Frieden mit seinen Nachbarn. Bei Verträgen stelle sich aber immer auch die Frage, ob diese für alle oder nur für wenige Sicherheit bedeuteten. Nach der Themeneinführung von Prof. Dr. Thomas Müller, Ordinarius an der Universität Augsburg u.a. für Wirtschafts- und Europarecht, folgten Statements der weiteren Gäste. Einigkeit herrschte auf dem Podium zur Anerkennung von technischen Genehmigungsverfahren des jeweils anderen Wirtschaftsraumes. „Wenn ein Fahrzeug in Deutschland für 250 km/h getestet wird, halte es auch bei der amerikanischen Highway-Geschwindigkeit“ fasste der Moderator den Konsens zu dieser Frage zusammen.

William E. Moeller, Generalkonsul der US-amerikanischen Botschaft aus München hob die Gemeinsamkeiten der beiden Wirtschaftsräume im Verhältnis zu anderen Wirtschaftsmärkten und den Wunsch nach Entbürokratisierung hervor. Christine Kamm fragte als europapolitische Sprecherin der Grünen im bayerischen Landtag hingegen, ob wir mit TTIP auf dem richtigen Weg seien, würden doch die Berücksichtigung von Klimaschutz, Umweltschutz und Ressourcenverbrauch fehlen. Joachim Menze, Leiter der süddeutschen Vertretung der EU-Kommission hob den Auftrag der 28 EU-Mitgliedsstaaten zur Verhandlung über das transatlantische Abkommen hervor. Er hält ein Bürgerbegehren aus rechtlichen Gründen für nicht



möglich und wünschte sich, dass die bereit gestellten Online-Informationen seitens der Kommission in der Praxis deutlich häufiger auch abgerufen werden würden. Die späte Bereitstellung dieser Informationen zu den Verhandlungen waren für den stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten im bayerischen Landtag, Dr. Linus Förster (SPD), einer der Hauptgründe für die Skepsis in der Bevölkerung. Außerdem gelte es private Schiedsgerichte noch dazu ohne Berufungsinstanz zu verhindern. Bruno Marcon, Mitglied des bundesweiten attac Rates stellte hingegen das Gesamtkonzept von TTIP in Frage, weil es intransparent sei, der Mittelstand sich gegen Schiedsgerichte aussprechen würde und es nur den 1 % der Unternehmen nutzen würde, die überhaupt Handel mit den USA betreiben würden. Es bräuchte ein ganz anderes Abkommen, dass die Regionalität und weitere Faktoren berücksichtigen müsse. Die zahlreichen Publikumsfragen führten zu einer angeregten Diskussion bis fast 22 Uhr, also eine Stunde über die geplante Zeit hinaus. Das sei ebenso wie das Kultur-Vorprogramm auf dem Rathaus-Platz ein gutes Zeichen für die Demokratie und eine gute Voraussetzung um auch weitere 70 Jahre den Frieden zu sichern, schloss der Veranstalter die Podiumsdiskussion ab.

Die Veranstaltung ist Teil der Europawoche in Augsburg vom 02.-10.05.15. An dieser beteiligt sich die Europa-Union Augsburg mit vier Veranstaltungen. Eine weitere Veranstaltung wurde von der Jugendorganisation, den Jungen Europäern Augsburg organisiert. Der ehrenamtlich aktive Kreisverband Augsburg der Europa-Union engagiert sich für Europa und die Fortentwicklung der Europäischen Union im Bereich der Stadt und des Landkreises Augsburg seit über 66 Jahren. Die Europa-Union Augsburg ist überparteilich. Ihr gehören parteiungebundene Mitglieder, aber auch Mitglieder aus allen demokratischen Parteien an. Die Europa-Union Augsburg ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein und dient der Völkerverständigung. Weitere Informationen: www.europaunion-augsburg.de

(ca. 4.950 Zeichen)

V.i.S.d.P.: Thorsten Frank